

Pestilens Wurheln.

II

ronymus Bock. Dieselbigen tugend hatt auch das wasser von den wartzeln gedistilliert/vñ stercket sonderlich den blöden vndewigen kalten Magen / den erwermet es/vnd Laxiert ihn.

Der geruch oder geschmack dieser wurheln stercke den Athem des menschen/also/das er durch andern geruch nicht leichtlich inficiert werden kan.

Das vierdte Capitel.

Von Braun Bethonien.



Dieser Edlen Bethonien wil lebekämern sich die Gelehrten ganz sehr / welches ich auch mit dem fleissigē Hieronimo Bock ohne noth zū theil achte/in solchē geringē dingē/sonderlich in dē/so mit leiblichen augen ihrer vil/wie sie Gott geschaffē / noch nie gesehen haben/beshelfen sich allein d' blossenschrift/ohn alle gründliche vñ sichtbarliche erfahrung der Simplicie/ auch mancherhade

B ij

Experiment von xx

Land vnd geligenheit / da sie wachsen / nach irer art
vñ natur. Sache erfahrung solt aber für allen dingē
zūvor geschehen / darnach die Schrifft dargegen ge-
halten / nach der lehr Auicenne / da er spricht.

Experimēto & ratione adipiscitur & venatur medicina.
vnd also mit der erfahrung sichtbarlich vnd glaub-
wird; die geschöpff Gottes Examiniern vñ probier-
en zū der erkentnuß / Wiewol diese zwispaltung vns
Der den Medicis nimmermehr gescheiden würt.

Sub indice lis est, experientia docet.

Ein jeder wil auß sein eigenen kopff vñ gütdun-
cken sonderliche Kreutter machen vnd teuffen / gebē
ihn namen / vnd lassen sie lauffen. Einer wil Betho-
nien auß Hispanien bringen / da sie erstlich sol erfun-
den sein / als Plinius schreiber / Lib. 25. Cap. 8. Der an-
der wil sie auß Britan̄ia holen / dergleichen befindē
wir vil / Ich wil aber (neben andern / die in Teutschē
Landen erfahren vnd bekant sint) sagen vnd bekens-
nen / das ich dierechten Bethonien / beiderley / weiß
vnd braun / gesehen vnd gebraucht hab / fürnemlich
vñ zūm ersten / auff dem Hartz / bey einem Fleckē Els-
nelingerode genant / Daselbst wechsset die weisse blü-
me sichtbarlich neben dē Braunen / Also deucht mich
es vil bestendiger sein / wer sichtbarlich die Simplis-
cia erfindet / praencirt vñ damit würcklich vmbges-
het / vñ als denn die Schrifft dargegen helt / derselbis
ge muß je gläublicher vnd sicherer geachtet werden
denn der allein mit der blossen Litera vmbgehet.

Damit ich aber zū der beschreibung kome / bezeug
ich / wie obē gesagt / Das in Teutscher Nation diese Be-
thonien beide gesundē werden / an vil ortern. Ir wur-
zel sind beide zäselich / als des Wegerichs. Zūm erste
spreiten sich die Bletter auff der Erden / schwarz-
grün / rauh vnd breit / zū rüngs vmb zückerbet / auff
einer

einer seiten vil Rippen vnnnd Adern/riechen süß vnd lieblich/In dem Brachmonat/ stossen die Bethonië ire lange rauhe Stengel / etwan einer Elen hoch/zü zeitten zwen stengel/mit bletteren gegen einander gesetzer/Inn der höhe bekleidet mit einer schönen braunen blümen/ welche sich vergleichen / der Edlen wol riechenden Stecadi/ blüet das mehrertheil im Zewmonat/Die blümen gleichen auch etwan den braunē Kleeblümen/ aufferhalb die weissen / Nach der blü findet man einen schwarzen langen eckichten samen. Dise Elde Bethonic wechset gern in den dicken Büschen/auch inn den Thälern/ vnnnd auff den Angern vor dem Gehülze / vnnnd andern Graßachtigen örteren.

Es wöllen etliche Klüglinge sagen / Himelschlüssel/Herba Paralysis/sey die weisse Bethonic/die haben weiter den zehen Meilwegs gefehlt/Also gehts/wer der schrift allein glaubt in disen sachen. Dioscorides verschweiget der blümē/sagt/nicht/ ob sie weiß oder schwarz sein / vielleicht hat er sie nie gesehen/ darumb auch niemands verführen wöllen / Den wz wir sehen/das bezeugen wir/ als die Juristen sagen. Galenus / Dioscorides / auch Paulus Aegineta/die nennen dis kraut (Vetonicam) Romani vnd Germani alle gemeinlich (Bethonicam) Greci gemeinlich Cestron/Apuleius / oder Antonius Musa nennet sie Britannicā/Prioniten/ Adianthon. Plinius nennet sie / Triraginem / auch/Serratam/vmb der Segzân willen. Bethonië kraut heist in Serapione/cap. 312. Rastata. In Auerroë Alchison. In Manlio, Lingua Bubali & lingua Equi. Vnd dergleichen vil mehr/hieher one noht alle züschrēibē / von den namen sonderlich lang geschwert zü machen/zc.

Bethonien seind beide einer tugend vnd Natur/warmer getemperirter Cöplexion / die weisse Weibe

Experiment von xx

lich/die braune Männlich/mögen alle beide inn vnd außwendig dem menschen gebraucht werden / wie denn folget/erfahren.

Zum ersten / So ist Bethonien puluer/von Blettern vnd blümen gemacht / ein vberauß meisterlich Presernacium vnd Curacium / für aller handt Gifft/fürnemlich wider die Gifftige Pestilentz. Auch so sich einer besorgte/er hett Gifft gessen oder getruncken/oder sonst giftige böse Würm / Schlangen oder Krotten bey sich / der sol das puluer trincken vñ nütze/wie er kan / mit warmem Wein/oder andern/Solchs ist bewert / das bezengen vil alter Scribenten / vñnd fürnemlich einer von den vnsern/Doctor Pistorius genant/inn seinem Pestilentz büchlin / erswan zu Leipzig wonhafftig gewesen / sagt vñnd setzet. Wer sich inn den zeiten der Pestilentz/für der giftigen Infection bewaren wil/der sol offrt/oder je zu zeiten morgens nüchtern/ein halb quintle Bethonien puluer mit warmem Wein trincken / oder mit wasser von Bethonien gedistilliert / Solches habe ich fruchtbar vnd dienstlich befunden/derhalben billich geachtet/ diese Edle Bethonien für ein Pestilentz Kraut zu beschreiben / Ratione et experimento/wie folgt.

Trem / ich habe etliche Gelbsüchtige menschen mit diser Bethonien allein Curirt vnd erlediget/vñ darneben die Leberader gelassen. Bethonien inn Wein gesotten / vñnd darvon getruncken/oder das puluer inn Latwergen gemacht / also genütz / Des gleichen macht man auch ein Conserua/von den blümen/wie man Rosenzucker machet / ist sehr ein nützlich Latwerg zu einer verdorbnen Leber vñ Milz/stillet auch den Frauen die auffsteigende Mütter/vñ benimpt ihre wehtagen.

Bethonien kraut im wasser gesotten / mit Honig
verz

vermischer/etliche tag daruō getruncken/ist dē vnsin-
nigen vnd Mōnsüchtigen/sonderlich den hinsfallens
den menschen/ eine tröstliche vnd hülffliche Artzney/
Auch die gesotten bletter warm auff das haupt ge-
legt/solches ist auch den Gliedsüchtigen / vnd wider
die Hüffweh güt/inn Bethonien baden / vnd pflas-
sters weise auffgeleget. In disem fall habe ich auch
ein öle auß den blümen gemacht / wie man Chamils
lenöl machet/vñ die Gliedsüchtigen darmit geschmie-
ret/hat mir vil güts gethan. Vnd ist Bethonica ein
sonderlich Simplex zū den gliedern des Menschen/
erfahren.

Item/mit dem öl heilet man auch allerhand Schlä-
gen vnd giftiger Thier gebissene wunden/Das hab
ich bewert im Düringer Land an einem Schüler / d
vff ein Schlangen im Holtz getretten / vnd dieselbis
ge ihn gebissen auff den Fuß/also/das demselbigen
inn zweien tagen das ganze Bein hat geschwollen/
vnd schwarz worden / vnd männiglich ihm das les
bē versagt/der ist durch diß kraut mit der hülff Gots
tes erretet vnd curiert worden. Laß mir das ein
Simplex sein.

Welche einen blöden windigen Magen haben/
stetigs auffstossen/Eructatio genant/Auch dem der
Soth gefehr vnd gemein ist/fürnemlich den/die ihr
Speiß nicht behalten können/dz Vndāwen genaht/
Disen allen vñnd besondern ist Bethonica dienstlich
genützet/Kraut vnd Blümen gesottē/oder das pul-
uer mit gesottem wasser getruncken / oder die Cons-
serua von den blümen genützet/Der gestalt mag mñ
auch dienstlich auß dē puluer/mit Honig vermischer/
ein Latwerg machen vnd nützen.

Weiter ist von Bethonien erfahren/das sie wider
das abnemen Phthisis genaht/hülfflich vnd dienst-
lich seye den Lungenüchtigen mensche/die da stetho

Experiment von xx

Hüften vnd Reichen/vnd so auch zu der wassersucht geneigt/die stechtige Febres vnd faule Mägen haben/so es nit lang verharret ist/ thū jm also.

Bethonien bletter vnd blümen/in einem Gerstenwasser mit Honig gesotten/ein halbe handuoll weissen Andorn (Prassium genant) dartzu gethan / also diser Decoction etliche tag den obgeschriebenen Kranken zutrinken geben/ vnd ein ordenlich Dieta darsneben gehalten / ist offtmals hülflich vnd tröstlich befunden.

Im Sommer die grünen Bethonien bletter auff das Haupt gelegt/stillt den wehtagen/so von d Sonnen hitz kommen ist / stercket das Hirn / dasselbige thut auch Bethonienwasser mit reinen dächern vber das Haupt gelegt / Ist auch dienstlich inn die roten Augen gethan. Morgens nüchtern zu bewarig für der Pestilenz 2 oder 3 Löffel voll eingetrunden / mit dem puluer/ oder allein.

In summa / beschließlich von diser Bethonien/wie vnd mancherley gestalt / man sie haben vnd gebrauchen kan / ist Frawen vnd Mannen dienstlich/ allein oder in andern Arzneyen genützt/für alle innerliche gebrechen des Magens/der Lebern/des Miltz vñ Nieren / auch der verschleimeten kalten Blasen/ vnd der Mütter der Frawen/ führet vñ treibet auß alle schädliche feuchtigkeit/Sie mag ich ohn alle schertz wol schreiben/ Probatum est.

Das Fünffte Capitel.

Von Bibenellen wurzel.

Der diser Bibenell ist auch ein wüster sand vnd mancherhand Opinion bey den Gelehrten/